

Volksausgaben von Frans Masereels Bilderromanen

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **14 (1927)**

Heft 4

PDF erstellt am: **13.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-86263>

Nutzungsbedingungen

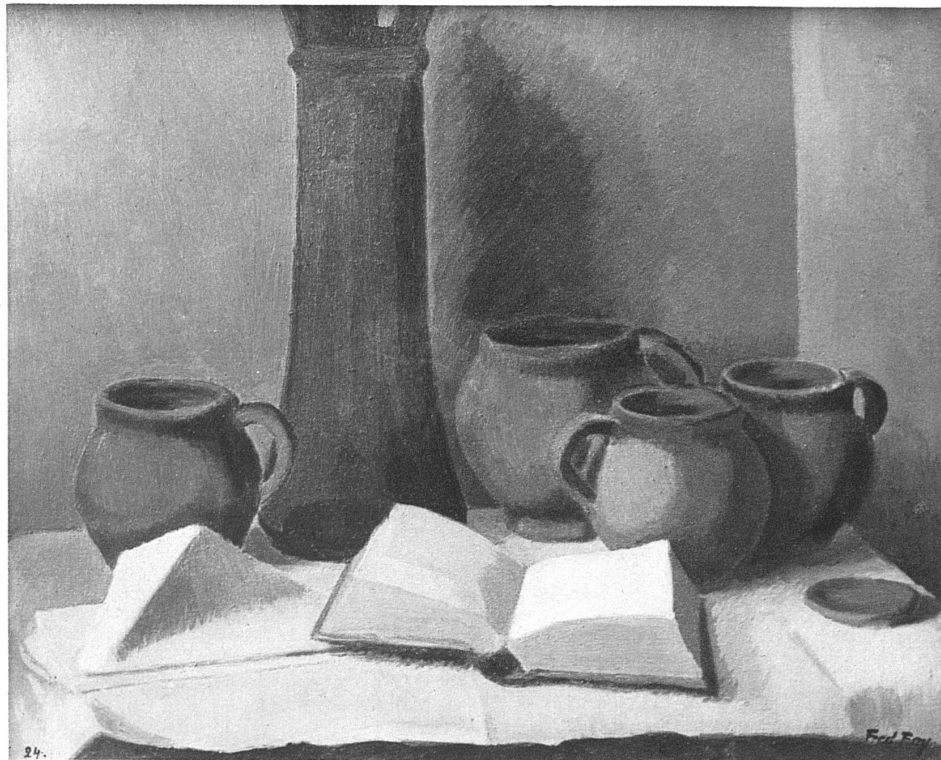
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



FRED FAY, GENÈVE-SION

«Pentoli», Propriété de «Sonor» Genève / Phot. L. Molly, Genève

de Genève en Allemagne afin de voir la possibilité d'une réalisation.

L'exemple — hélas — demeure quotidien.

Nos artistes cependant ne demandent qu'à travailler. Ils n'en trouvent que rarement la possibilité.

Des forces, des puissances latentes et incontestables ne peuvent parvenir à la réalisation de leurs créations; faute d'un moyen.

Lorsque la Suisse française aura créé un théâtre régulier — (tout comme un orchestre) —, faisant table rase des

«cabots» s'entend assez, tournant entre les villes principales du pays afin de jouer — non le répertoire boulevardier parisien et encore moins celui «d'avant-garde» — elle comprendra enfin toute la richesse dont ses décorateurs mêmes pourraient enrichir le patrimoine national.²

Vincent Vincent

² Jean Bard l'a compris, lui, mais il faudrait — une bonne fois pour toutes — faire la curée des innombrables cochonneries (révérence parler) des «Pas sur la bouche», «Avec ta bouche», «Bouche à bouche», «Ta bouche», «J'reux coucher avec Nini», «Mon curé chez M. X.», «La femme nue» et autres farines d'un pareil acabit. De l'air!..

VOLKSAUSGABEN VON FRANS MASEREELS BILDERROMANEN

Der Verlag Kurt Wolff in München hat Masereels Bilderromane »Die Sonne« und »Mein Stundenbuch« in billigen, aber gut ausgestatteten Bänden neu herausgegeben. Zu dem ersten schrieb Carl Georg Heise, zum letztern Thomas Mann die Einleitung. Masereels Schwarzweisskunst ist Volkskunst in dem guten Sinne, dass es klare, einfache, immer verständliche und immer saubere Bilder sind, was er auch zeichnet. Er erzählt mit einer herrlichen Simplizität die Aventüren seines Lebens, Dichtung und Wahrheit, breit, ausführlich,

episch, doch am schönsten in den Szenen der stillen Kontemplation am Meer, im Walde, unter Blumen, am offenen Fenster. Wer erinnert sich noch der kühnen, mutigen, so aufrichtig anständigen Zeitung »La Feuille«, die Jean Debrit in den Monaten unmittelbar nach Kriegsschluss in Genf herausgab? Dort erschien tagtäglich ein Holzschnitt Masereels, immer ein genialer Kommentar zu irgendeinem politischen Ereignis jener stürmischen Tage. Niemand hat d'Annunzio, Clemenceau, Erzberger besser karikiert. Man sollte diese Blätter neu herausgeben. *Gtr.*